Qualitätsbericht 2024

Geburtshaus Matthea GmbH

IGGH-CH ®
INTERESSENGEMEINSCHAFT
DER GEBURTSHÄUSER SCHWEIZ

SAQQUALICON
Ihr Bildungspartner für Qualität.

Schweizerischer Hebammenverband
Fédération suisse des sages-femmes
Federazione svizzera delle levatrici
Federaziun svizra da las spendreras

Das Wichtigste in Kürze

Mit dem Jahr 2024 erlebte das Geburtshaus Matthea sein fünftes Betriebsjahr – ein Jahr voller Bewegung, Herausforderungen und gemeinsamer Entwicklung. Mit 423 betreuten Familien konnten wir trotz eines schweizweiten Rückgangs der Geburtenzahlen einen deutlichen Anstieg der Auslastung verzeichnen. Die grosse Nachfrage nach unseren Angeboten und die anhaltende Verbundenheit vieler Familien zeigen, wie stark unser Haus in der Region verankert ist.

Gleichzeitig war das Jahr geprägt von wirtschaftlichem Druck, durch die Senkung des Kostengewichts im SwissDRG-System. Diese Entwicklung stellte uns vor grosse betriebliche Herausforderungen. In mehreren Projekten und Prozessen wurden Massnahmen zur finanziellen Stabilisierung erarbeitet – stets mit dem Ziel, die Qualität unserer Arbeit zu sichern und gesund erhaltende Arbeitsbedingungen zu bewahren. Dass wir das Jahr mit einer schwarzen Null abschliessen konnten, werten wir als gemeinschaftlichen Erfolg.

Ein besonderer Meilenstein war das fünfjährige Jubiläum, das wir im Mai 2024 mit zahlreichen Familien, Partner:innen und Mitarbeiterinnen feierten – ein Fest der Begegnung, Dankbarkeit und Zuversicht.

Auch intern bewegte sich viel: Die neue Organisationsstruktur auf Leitungsebene wurde erfolgreich eingeführt, Verantwortlichkeiten klar definiert, und der Wechsel im Führungsteam vollzogen.

Das Jahr 2024 war fordernd – aber auch bestärkend. Es hat gezeigt, dass das Geburtshaus Matthea nicht nur ein Ort für Geburt, Schwangerschaft und Wochenbett ist, sondern auch ein lebendiger, lernender und mitwachsender Organismus, getragen von einem engagierten Team, dem Vertrauen der Familien und einer klaren wertebasierten Haltung.

Basel, 28.05.2025

IGGH-CH ®
INTERESSENGEMEINSCHAFT
DER GEBURTSHÄUSER SCHWEIZ

SAQQUALICON
Ihr Bildungspartner für Qualität.

Schweizerischer Hebammenverband
Fédération suisse des sages-femmes
Federazione svizzera delle levatrici
Federaziun svizra da las spendreras

Impressum

Autorin: Borbeth Hurter, Geschäftsleitung und Fachliche Co-Leitung
Titelfoto: Arnaud Fernex
Postadresse: Klybeckstrasse 64/70, 4057 Basel
E-Mail: borbethhurter@matthea.ch
Website: www.geburtshaus-matthea.ch
Telefon: +41 61 666 67 90

IGGH-CH ®
INTERESSENGEMEINSCHAFT
DER GEBURTSHÄUSER SCHWEIZ

SAQQUALICON
Ihr Bildungspartner für Qualität.

Schweizerischer Hebammenverband
Fédération suisse des sages-femmes
Federazione svizzera delle levatrici
Federaziun svizra da las spendreras

Inhalt

1. Die Ausrichtung der Organisation5

a) Vision, Mission und Strategie5

b) Organisationskultur und Organisationsführung6

c) Qualitätsstrategie und -aktivitäten8

d) Kontaktperson für das Qualitätsmanagement9

2. Die Realisierung in der Organisation10

a) Kundenbeziehungen10

b) Beziehungen Mitarbeiterinnen11

c) Transparenz13

d) Beziehungen zu Partnern14

e) Leistung steigern, Risiken managen, Veränderungsbedarf erkennen und umsetzen15

f) Daten, Informationen und Wissen wirksam einsetzen18

g) Nachhaltigen Nutzen schaffen19

3. Die Ergebnisse der Organisation20

a) Outcome-Zahlen, die transparente Informationen über die Betreuungsergebnisse und das Betreuungsvolumen geben.20

c) Rückmeldungen der persönlichen Wahrnehmung24

d) Beschreibung und Erreichung von weiteren Qualitätszielen/-aktivitäten28

4. Die Weiterentwicklung der Organisation30

Ziele und Schwerpunkte für das Jahr 202530

IGGH-CH ®
INTERESSENGEMEINSCHAFT
DER GEBURTSHÄUSER SCHWEIZ

SAQQUALICON
Ihr Bildungspartner für Qualität.

Schweizerischer Hebammenverband
Fédération suisse des sages-femmes
Federazione svizzera delle levatrici
Federaziun svizra da las spendreras

1. Die Ausrichtung der Organisation

a) Vision, Mission und Strategie

Vision
Schwangerschaft, Geburt, Säuglings- und Stillzeit sind für uns natürliche Lebensvorgänge. Durch einfühlsame und professionelle Begleitung, welche der Individualität und der Intimität jeder Frau Raum gibt, wird die Frau und ihre Familie in ihrer physischen, psychischen und geistigen Gesundheit unterstützt und gestärkt. Das Geburtshaus Matthea ist ein Ort, an dem das breite Spektrum der Hebammenarbeit mit dem von nahen Berufsgruppen vernetzt ist und zum Tragen kommt, ein Ort, an dem die physiologisch verlaufende Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett-, Säuglings- und Stillzeit auf natürliche Weise begleitet werden, ein Ort, an dem pathologische Prozesse früh erkannt und triagiert werden. Ausserdem wird das Vertrauen in die ausserklinische Geburtshilfe für Familien gestärkt und als der im Normalfall naheliegendste Weg gefördert. Für Hebammen und andere vernetzte Fachkräfte ist das Geburtshaus Matthea ein attraktiver Arbeitsort, an dem sie über lange Zeit berufliche Erfüllung finden können.

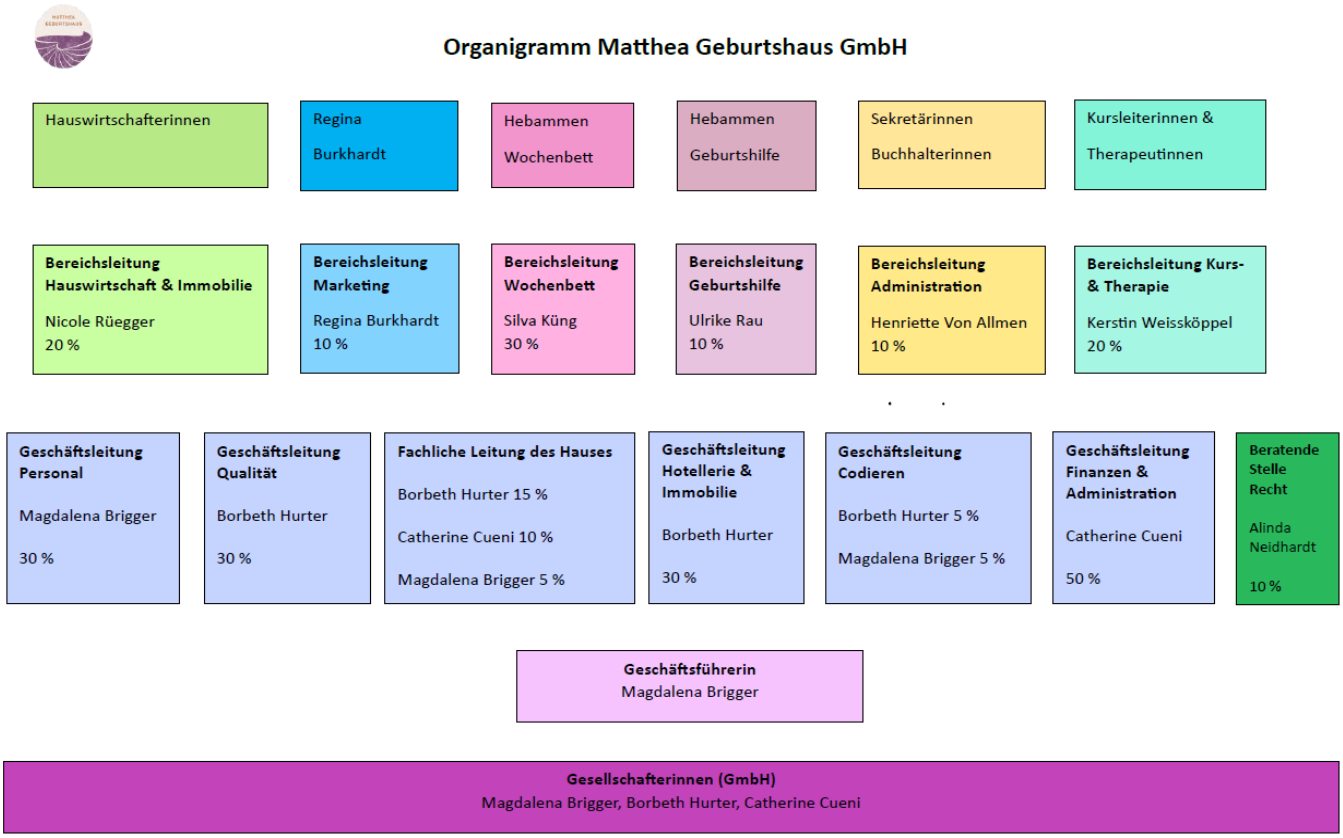
Mission
Werdende Mütter haben die Möglichkeit, sich kontinuierlich ab der Frühschwangerschaft bis zum Wochenbett und dem Abschluss der Stillzeit durch dieselben Hebammen begleiten und beraten zu lassen. Die Vorsorgeuntersuchungen finden in den Räumen der Matthea statt und unser Hebammenteam bietet neben der Geburt in der Matthea auch Hausgeburten an. Den jungen Familien wird in sehr schönen Räumen, mit einem liebevoll geführten Wochenbett der Start ins Familienleben erleichtert. Neben den Frauen, die bei uns in der Matthea geboren haben, verbringen viele Familien nach einer Geburt in den umliegenden Spitälern das stationäre Wochenbett bei uns. Es gibt ein breites Kurs- und Therapie-Angebot für Frauen und Paare - vom Geburtsvorbereitungskurs, Schwangerschaftsyoga und Rückbildungskurse über Pilates und Tanz bis zu Babymassage, Eltern- Kind-Kurse, Heileurythmie, Osteopathie, Naturheilkunde, emotionelle Erste Hilfe, Trauma-Arbeit, Orthobionomie, um nur einige zu nennen.
Unsere Betreuung zeichnet sich durch Kontinuität, Unterstützung der Frau und ihrem Umfeld, informierte Entscheidungsfindung, einen salutogenetischen Ansatz und Individualität aus.
Die Förderung der ausserklinischen Hebammenarbeit und unseres Berufsstandes allgemein wird u.a. durch das Angebot an Praktikumsplätzen für Hebammenstudentinnen und einer nahen Zusammenarbeit mit den Fachhochschulen gewährleistet.

Strategie
Unser Geburtshaus arbeitet weiter an der Vernetzung mit nahen Berufsgruppen im Hause selbst, sowie auch mit aussenstehenden Fachpersonen und Institutionen. Die Schulung in Physiologie und Abgrenzung zur Pathologie wird für unsere Hebammen bereitgestellt, der Austausch untereinander gefördert und die guten Arbeitsbedingungen gefestigt.
Unser Haus ist in der der Region bekannt und verankert und der Austausch mit den Spitälern wird weiter gepflegt. Mit zusätzlichen Hebammen in der Geburtshilfe soll der grossen Nachfrage nach unserem ausserklinischen Angebot Rechnung getragen werden.

b) Organisationskultur und Organisationsführung

Wir stellen allen Mitarbeiterinnen einen Arbeitsplatz zur Verfügung, an welchem die gegenseitige Wertschätzung zu einer kreativen und lebendigen Arbeitsatmosphäre führt. Dabei legen Geschäftsführung und Geschäftsleitung viel Wert auf eine ausgeprägte Kommunikationskultur und ein offenes Feedbacksystem. Es ist stets willkommen, dass sich die Mitarbeiterinnen mit Ideen und Vorschlägen einbringen. So wird die Optimierung von Prozessen ermöglicht, die Klientinnen und Mitarbeiterinnen betreffen. Team- und Persönlichkeitsentwicklung wird gepflegt und gefördert. Ausserdem pflegen wir eine Zusammenarbeit und offene Kommunikation mit externen Diensten, Fachhochschulen, Spitälern und niedergelassenen Ärzten.

Organigramm



IGGH-CH ®
INTERESSENGEMEINSCHAFT
DER GEBURTSHÄUSER SCHWEIZ
SAQQUALICON
Ihr Bildungspartner für Qualität.
Schweizerischer Hebammenverband
Fédération suisse des sages-femmes
Federazione svizzera delle levatrici
Federaziun svizra da las spendreras

c) Qualitätsstrategie und -aktivitäten

Die Mitarbeiterinnen des Geburtshauses Matthea verpflichten sich einer kontinuierlichen Qualitätsentwicklung. Unser Anspruch an Qualität zeigt sich in konkreten Massnahmen, um Prozesse und Strukturen regelmässig zu überprüfen und konkret weiterzuentwickeln. Alle Hebammen unterliegen einer verbindlichen Weiterbildungspflicht, um sicherzustellen, dass unsere Betreuung stets dem aktuellen medizinischen, wissenschaftlichen und berufsethischen Standard entspricht. Die Zufriedenheit unserer Klientinnen erfassen wir systematisch durch anonyme Befragungen, die wir jährlich auswerten. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse fliessen direkt in die Weiterentwicklung unserer Angebote und Prozesse ein. Mit dem im Berichtsjahr eingeführten Critical Incident Reporting System (CIRS) können wir kritische Ereignisse anonym melden damit sie analysiert werden und wird daraus gezielt präventive Massnahmen ableiten können und so unsere Sicherheitskultur weiter zu stärken. Wichtiger Bestandteil unserer Qualitätsstrategie ist ausserdem der kontinuierliche Austausch: Innerhalb der verschiedenen Teams sowie auf Leitungsebene finden regelmässig Sitzungen statt, in denen aktuelle Themen, Fallbesprechungen und Prozessfragen reflektiert werden. Ergänzt wird dies durch eine gelebte Kultur des offenen und respektvollen Dialogs – sowohl innerhalb des Teams als auch im Kontakt mit unseren Klient:innen und Partnerinstitutionen.

Zentrale Qualitätsschwerpunkte im Berichtsjahr 2024:

Einarbeitung in die neue Leitungsstruktur:
Die 2023 begonnene Umstrukturierung auf Leitungsebene wurde 2024 weitergeführt. Die Einarbeitung der beiden neuen Geschäftsleiterinnen konnte erfolgreich abgeschlossen werden und legte den Grundstein für eine stabile Zusammenarbeit im neuen Leitungsteam.

Klare Rollen und Zuständigkeiten:
Im Zuge der Umstrukturierung wurden die Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten innerhalb der Geschäftsführung, Geschäftsleitung und Bereichsleitungen überarbeitet, abgestimmt und schriftlich festgehalten.

Wirtschaftliche Anpassungen und betriebliche Optimierungen:
Die angespannten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen prägten das Jahr in besonderem Mass. Sie machten nicht nur Optimierungsbedarf sichtbar, sondern führten auch zu einer intensiven Auseinandersetzung mit betrieblichen Strukturen. In allen Bereichen wurde gezielt an Optimierungsprozessen gearbeitet und erste strukturelle Anpassungen wurden bereits umgesetzt – mit dem Ziel, die wirtschaftliche Stabilität zu sichern, ohne die Qualität der Betreuung zu gefährden.

Neue Verpflegungsstruktur für die Wochenbettstation:
Mit der Einführung eines erweiterten hausinternen Kochteams, das an Werktagen neu auch das Mittagessen frisch zubereitet, wurde ein wesentlicher Beitrag zur Qualitätssicherung im Bereich Ernährung geleistet. Die Verpflegung mit frischen, saisonalen Bio-Lebensmitteln sorgt nicht nur für eine hohe Qualität der Mahlzeiten, sondern ermöglicht auch deutlich mehr Flexibilität im Alltag.

Fünfjähriges Jubiläum:
Das Jubiläumsfest war weit mehr als ein rauschendes Fest – es war Ausdruck gelebter Beziehungskultur und Wertschätzung gegenüber Familien, Mitarbeitenden und Kooperationspartner:innen. Es stärkte die öffentliche Wahrnehmung und die emotionale Verbundenheit mit dem Geburtshaus.

Zielerreichung:
Die im Vorjahr festgelegten Qualitätsziele wurden weitgehend umgesetzt. Einzig die Überarbeitung des Hygienekonzepts konnte noch nicht abgeschlossen werden und wird ins Folgejahr übernommen.

d) Kontaktperson für das Qualitätsmanagement

Name	Borbeth Hurter
Funktion im Betrieb	Geschäftsleitung und Fachliche Co-Leitung
Telefon	061 666 67 90
E-Mail	borbethhurter@matthea.ch

2. Die Realisierung in der Organisation

a) Kundenbeziehungen

Erfassung und Umsetzung individueller Bedürfnisse
Unsere Hebammen erfragen bei jedem Erstgespräch mit einer schwangeren Frau, die bei uns im Geburtshaus entbinden möchte, ihre individuellen Bedürfnisse und Wünsche. Diese werden im Dossier der Frau dokumentiert. Die Wünsche und Bedürfnisse werden gemeinsam besprochen und – sofern möglich – berücksichtigt und umgesetzt.
Frauen, die planen, nach einer Geburt im Spital zur Wochenbettbetreuung zu uns zu kommen, haben die Möglichkeit, ihre Anliegen im persönlichen Anamnesegespräch vor Ort mitzuteilen.

Erhebung der Kund:innenzufriedenheit
Nach dem Aufenthalt im Geburtshaus Matthea erhalten alle Frauen bzw. Familien einen Fragebogen zur Kund:innenzufriedenheit. Dieser kann wahlweise anonym oder mit Namensangabe ausgefüllt und an uns zurückgesendet werden. Die Rückmeldungen wurden in den jeweiligen Teams besprochen und in unsere kontinuierlichen Verbesserungsprozesse aufgenommen.
Darüber hinaus kommt es immer wieder vor, dass Mütter oder Väter eine Rezension über Google veröffentlichen. Auf diese Rückmeldungen reagieren wir zeitnah.

Beschwerdemanagement
Das Geburtshaus Matthea verfügt über ein strukturiertes Beschwerdemanagement für Rückmeldungen von Klientinnen und deren Angehörigen. Beschwerden können mündlich, schriftlich per E-Mail oder über den Fragebogen zur Kund:innenzufriedenheit eingereicht werden.
Im Falle einer Beschwerde wird die zuständige Bereichsleitung informiert. Diese prüft den Sachverhalt, leitet – falls erforderlich – interne Konsequenzen ab und bietet das persönliche Gespräch mit den betroffenen Personen an. Die fachliche Co-Leitung wird bei Bedarf beigezogen und in jedem Fall informiert.
Sollten Klientinnen oder ihre Familien eine unabhängige Instanz bevorzugen, besteht die Möglichkeit, sich an die vom Schweizerischen Hebammenverband (SHV) geführte Ombudsstelle zu wenden. Diese bietet auf Wunsch eine neutrale Vermittlung zwischen dem Geburtshaus und der Klientin an.

Jubiläumsfest – Begegnung und Austausch mit Familien
Anlässlich des fünfjährigen Bestehens des Geburtshauses Matthea wurden unter anderem Familien eingeladen, deren Kinder bei uns geboren wurden oder die die stationäre Wochenbettbetreuung in Anspruch genommen hatten. Ziel war es, den Austausch zu pflegen, Beziehungen zu stärken und Interessierten Einblicke in unsere Arbeit zu ermöglichen.

Das Fest bot eine Vielzahl an Angeboten für Gross und Klein: ein Kuchenbuffet mit selbstgebackenen Leckereien, Führungen durch das Haus, Schnupperbehandlungen im Kurs- und Therapiebereich, eine Still-Oase sowie weitere Mitmach- und Informationsangebote. Der Besucherandrang war gross. Viele Mütter kamen gemeinsam mit ihren Partner:innen und Kindern. Die persönlichen Gespräche, das Wiedersehen mit bekannten Gesichtern und die hohe Beteiligung zeigten die anhaltende Verbundenheit mit dem Geburtshaus. Das Jubiläumsfest erwies sich als wertvolle Gelegenheit zur Beziehungspflege und zur offenen Begegnung mit der interessierten Öffentlichkeit.

Matthea – Magazin
Im Frühjahr 2024 konnten wir eine Auflage von 2.000 frisch gedruckten *Matthea*-Magazinen entgegennehmen. Im Rahmen des jährlichen Versands der Geburtshaus-Flyer an Hebammenpraxen und Ärzt:innenpraxen wurde das Magazin an unsere Kooperationspartner:innen verschickt. Zudem liegt es seither im Geburtshaus für unsere Klient:innen zur Mitnahme aus. Mit dem Magazin gelingt es uns, der Öffentlichkeit einen vertieften Einblick in die umfassende Betreuung durch Hebammen während Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett zu geben. Darüber hinaus stellen wir darin unser vielfältiges Kurs- und Therapieangebot vor.

b) Beziehungen Mitarbeiterinnen

Teamsitzungen
In allen sechs Bereichen finden regelmässig Teamsitzungen mit den jeweiligen Teams und Bereichsleiterinnen statt. Diese dienen dem Austausch, der Fallbesprechung und dem Informationsfluss. Ergänzend tagen die Bereichsleiterinnen alle sechs Wochen gemeinsam mit der Geschäftsleitung zur bereichsübergreifenden Koordination und Information. Auch auf Geschäftsleitungs- und Geschäftsführungsebene finden regelmässige Sitzungen statt.

Teamtag
Der jährliche, von Mitarbeitenden organisierte Teamtag ist fester Bestandteil der Betriebskultur und fand auch im Berichtsjahr statt.

Infomail
Zur gebündelten internen Kommunikation wird monatlich eine Infomail an alle Mitarbeiterinnen verschickt. Diese informiert über aktuelle Entwicklungen und Änderungen, kündigt Termine wie den Teamtag an und dient der Vorstellung neuer Teammitglieder.

Jubiläumsfest
Das zweitägige Jubiläumsfest wurde vollständig von den Mitarbeiterinnen des Geburtshauses organisiert und durchgeführt. Durch ihr gemeinsames Engagement entstand eine Veranstaltung, die zentrale Werte der Einrichtung wie Zusammenarbeit, Offenheit und gelebte Beziehungskultur zum Ausdruck brachte.

Die Planung und Umsetzung erfolgte bereichsübergreifend und in enger Abstimmung. Den feierlichen Auftakt gestalteten die Mitarbeiterinnen mit einem gemeinsam einstudierten Lied, das sie zur Eröffnung des Festes vortrugen. Dieser musikalische Beitrag setzte einen persönlichen, berührenden Rahmen für ein stimmungsvolles Miteinander und sorgte für einen besonderen Moment der Verbundenheit.
Das vielseitige Programm, das unter anderem Führungen, ein Kuchenbuffet, Schnupperangebote und eine Still-Oase umfasste, wurde von den Mitarbeitenden aktiv betreut. Die Durchführung des Jubiläumsfests zeigt das hohe Mass an Identifikation der Mitarbeitenden mit dem Geburtshaus und ihr Engagement über den regulären Arbeitsalltag hinaus.

Dienstaltergeschenke
Im Rahmen des fünfjährigen Bestehens des Geburtshauses hat die Geschäftsleitung ein Konzept für Dienstaltergeschenke erarbeitet. Ziel war es, langjähriges Engagement sichtbar zu würdigen und die Verbundenheit mit dem Geburtshaus zu stärken. Im Berichtsjahr 2024 konnten die Dienstaltergeschenke erstmals umgesetzt und an 18 Mitarbeiterinnen vergeben werden.
Festangestellte Mitarbeiterinnen erhalten nach fünf Jahren Betriebszugehörigkeit zwei zusätzliche Ferientage. Hebammen im Belegvertrag erhalten einen pauschalen Betrag von CHF 600.-.
Auch im Bereich Kurs & Therapie wurden entsprechende Regelungen für langjährige Mieterinnen eingeführt: Kursleiterinnen erhalten nach fünf Jahren Mietdauer eine halbe Monatsmiete und Therapeutinnen eine ganze Monatsmiete erstattet.

Dienstzeitmodelle gemeinsam gestalten
Die im Zuge der wirtschaftlichen Situation eingeleiteten Massnahmen zur betrieblichen Optimierung erforderten auch personelle Anpassungen. So musste beispielsweise die Dienstplanung der Hauswirtschaft an den Wochenenden aufgrund einer erhöhten Auslastung neu organisiert werden. Gleiches galt für die Dienstzeiten der angestellten Hebammen im stationären Wochenbettbetrieb.
Dabei war es uns ein grosses Anliegen, unsere Mitarbeiterinnen aktiv in die Entwicklung und Umsetzung der neuen Dienstzeiten einzubeziehen. Der Mitwirkungsprozess fand sowohl im Rahmen von Teamsitzungen als auch über Umfragen statt. So konnten unterschiedliche Perspektiven eingebracht und tragfähige Lösungen gefunden werden, die sowohl den betrieblichen Anforderungen als auch den individuellen Bedürfnissen gerecht werden.
Ausserdem wurde entschieden, eine Entschädigungspauschale für kurzfristiges Einspringen innerhalb von 24h einzuführen. Damit wollen wir die Flexibilität des Teams anerkennen und gleichzeitig die Einsatzbereitschaft fairer gestalten.

Supervision
Im Jahr 2024 wurde Supervision gezielt zur Unterstützung in Veränderungsprozessen eingesetzt. Das Geburtshilfeteam nahm im Zuge einer internen Teamumstrukturierung zwei Supervisionstermine wahr, um Rollen, Verantwortlichkeiten, Zusammenarbeit und eine

zusätzliche Variante für die Betreuung der Frauen in 3er, statt bis anhin in 2er Teams zu entwickeln.
Auch die Geschäftsleitung nutzte Supervision im Rahmen der Einführung der neuen Leitungsstruktur und Einarbeitung der zwei neuen Geschäftsleiterinnen. In insgesamt drei Sitzungen wurden Führungsverständnis, Aufgabenverteilung und Schnittstellen zwischen den Leitungsebenen gemeinsam bearbeitet. Ziel war es, Klarheit zu schaffen, den Übergang zu begleiten und eine konstruktive Zusammenarbeit im Leitungsteam zu fördern. Dabei zeigte sich, dass dem Thema Selfcare in unserem Betrieb kontinuierlich Raum gegeben werden muss, um trotz hoher Anforderungen an Flexibilität und Engagement gesunderhaltend arbeiten zu können.

c) Transparenz

Datenmeldungen an Fachstellen und Behörden
Auch im Jahr 2024 ist das Geburtshaus Matthea seiner Informations- und Meldepflicht umfassend nachgekommen. Alle relevanten Daten und Kennzahlen wurden fristgerecht an die zuständigen Stellen übermittelt. Damit erfüllen wir unsere Teilnahme an den erforderlichen Qualitätserhebungen auf nationaler und kantonaler Ebene.

Statistische Erhebungen
Die IGGH-Statistikdaten für das Jahr 2023 wurden an die Interessengemeinschaft Geburtshäuser (IGGH) eingereicht und in die gesamtschweizerische Statistik «Geburtshäuser Schweiz» aufgenommen.
Unsere Falldaten wurden im Rahmen der medizinischen Statistik der Krankenhäuser erfasst und über das Statistikamt Basel an das Bundesamt für Statistik (BFS) weitergeleitet. Mit der Krankenhausstatistik wurden dem BFS zudem Informationen zu unseren stationären Leistungen, zum Personalbestand sowie zur Betriebsrechnung übermittelt.

Kosten- und Leistungsdaten
Die Kosten- und Leistungsdaten für das Jahr 2023wurden ordnungsgemäss bei SwissDRG eingereicht. Die entsprechenden Kostendaten wurden dem Gesundheitsdepartement Basel-Stadt zur Wirtschaftlichkeitsprüfung vorgelegt. Diese wurden als qualitativ hochwertig bewertet und für den nationalen Benchmark der Gesundheitsdirektorenkonferenz (GDK) empfohlen.

Finanzprüfung und Mitgliedschaften
Der Jahresabschluss 2023 wurde von der Firma Bienz Treuhand revidiert und dem Kanton Basel-Stadt eingereicht.
Das Geburtshaus Matthea ist Mitglied im Verein SpitalBenchmark Schweiz.
Die Codier-Revision für das Jahr 2023 wurde in Zusammenarbeit mit Marino DRG-Consulting durchgeführt. Die Ergebnisse wurden den Krankenversicherern sowie dem Gesundheitsdepartement Basel-Stadt zur Verfügung gestellt.

Spitalstationäre Gesundheitsversorgung (SpiGes)
Ebenfalls haben wir uns intensiv auf die Umstellung der einheitlichen Datenerfassung der stationären Gesundheitsversorgung auf der neuen Plattform SpiGes ab 2025 befasst und die notwendigen Vorbereitungen getroffen.

d) Beziehungen zu Partnern

Die Zusammenarbeit mit unseren wichtigsten Partnerinstitutionen verlief auch im Jahr 2024 weiterhin konstruktiv und etabliert.

Universitätsspital Basel Frauenklinik
Mit dem Universitätsspital Basel fanden wie gewohnt zweimal jährlich strukturierte Austauschtreffen, in denen wir die neue Chefärztin Frau Dr. Mosimann kennenlernen konnten. Im Fokus standen dabei die Besprechung von Verlegungsfällen und die Optimierung gemeinsamer Abläufe. Im Rahmen eines dieser Treffen entstand die Idee eines direkten Austauschs zwischen den Hebammen der Frauenklinik Basel und dem Geburtshaus Matthea, insbesondere zur Verbesserung der Zusammenarbeit bei Verlegungen von gebärenden Frauen. Das Treffen wurde organisiert, jedoch kurzfristig wegen Krankheit abgesagt.

Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB)
In enger Zusammenarbeit mit den Neonatolog:innen des UKBB wurden im Berichtsjahr zwei Start4Neo-Weiterbildungen zur neonatologischen Reanimation in unserem Haus durchgeführt. Zudem fand ein Jahresgespräch zur Evaluation der Zusammenarbeit sowie zur Besprechung aller Verlegungen und Rückverlegungen von Neugeborenen statt.

Bethesda-Spital Basel
Ein Kooperationsgespräch mit dem Bethesda-Spital hat im Berichtsjahr 2024 nicht stattgefunden.

Zusammenarbeit mit Kinderärztinnen
Mit vier niedergelassenen Kinderärztinnen aus der Region pflegen wir weiterhin eine enge Zusammenarbeit. Sie führen die U2-Vorsorgeuntersuchungen in unserem Haus durch und betreuen unsere Neugeborenen im Fall eines therapiepflichtigen Ikterus. Die ein- bis zweimal jährlich stattfindenden Austauschtreffen werden von beiden Seiten geschätzt.

Partnerapotheke
Im Jahr 2024 fand ein Treffen mit unserer Partnerapotheke statt, bei dem die Bestellprozesse optimiert und aktuelle Fragen zur Medikation besprochen wurden.

Berner Fachhochschule (BFH)
Wir bieten weiterhin sieben Praktikumsplätze pro Jahr für Hebammenstudentinnen der BFH an und stehen in regelmässigem Austausch mit der Hochschule. Alle Praxisbegleiterinnen nehmen einmal jährlich an einer Weiterbildung für Ausbildnerinnen der BFH teil.

Interessengemeinschaft Geburtshäuser Schweiz® (IGGH – CH®)
Das Geburtshaus Matthea ist aktives Mitglied der IGGH – CH®. Im Jahr 2024 hat die IGGH – CH® im Namen ihrer Mitglieder nach Kündigung des Tarifvertrags auf Ende Jahr die Vertragsverhandlungen mit den Versicherern für neue Verträge erfolgreich geführt. Die Geschäftsführung des Geburtshauses Matthea nimmt an den zweimal jährlich stattfindenden Mitgliederversammlungen teil. Zudem ist unsere Geschäftsführerin weiterhin Teil der Arbeitsgruppe Qualität, welche sich im Berichtsjahr schwerpunktmässig mit der Entwicklung geburtshausübergreifender Standards und der Bearbeitung von CIRS-Fällen beschäftigt hat.

Weitere Kooperationen
Bestehende Kooperationen mit den Krankenversicherern, dem Schweizerischen Hebammenverband (SHV), der Elternberatung, dem Rettungsdienst Basel-Stadt, der PartuSoft GmbH, den niedergelassenen Gynäkologen sowie dem Vital Speisehaus bestehen unverändert fort.

Neue Zusammenarbeit
Neu wurde im Jahr 2024 eine Zusammenarbeit mit der Firma BMF-Consulting für die Unterstützung in der Finanz- und Betriebsbuchhaltung aufgenommen. Da die Betriebsbuchhaltung rekolekonform sein muss, braucht es eine Einarbeitung der Consultingfirma durch uns.
Mit dem Hof Dinkelberg konnte ein neuer, verlässlicher Partner für die Belieferung mit frischen Bio-Lebensmitteln gewonnen werden. Die Zusammenarbeit ist geprägt durch individuelle Anpassung der Lieferungen, regelmässigen Austausch und dauerhaft vereinbarte Konditionen.

e) Leistung steigern, Risiken managen, Veränderungsbedarf erkennen und umsetzen

Umsetzung der neuen Organisationsstruktur auf Leitungsebene
Die bis Ende 2023 erarbeitete neue Organisationsstruktur trat am 1. Februar 2024 in Kraft. Nicht nur auf Leitungsebene, sondern im gesamten Betrieb war eine Phase der Umgewöhnung erforderlich – dieser Veränderungsprozess ist gelungen, und die neue Struktur hat sich in der Praxis bewährt.
Ein zentrales Element der neuen Struktur war die Verschlankung der Geschäftsleitung und -führung auf insgesamt 3 Personen und die Einführung eines Geschäftsleitungsgremiums mit mehreren Ressorts unter der operativen Geschäftsführung. Im Zuge dessen wurden zwei

neue Geschäftsleiterinnen eingesetzt, deren Einarbeitung und Begleitung ein Schwerpunkt im Jahr 2024 darstellte. Die Geschäftsführerin übernahm dabei ein gezieltes Mentorat, um die beiden Kolleginnen fachlich und strukturell in ihre neuen Rollen einzuführen. Dieser Einarbeitungsprozess konnte bis Ende des Jahres erfolgreich abgeschlossen werden und legte die Grundlage für eine stabile und tragfähige Zusammenarbeit im Leitungsteam.
Ein wesentlicher Vorteil der neuen Struktur ist, dass von Montag bis Freitag jeweils eine Person der fachlichen Co-Leitung vor Ort anwesend ist . Diese kontinuierliche Präsenz wurde von den Mitarbeiterinnen als sehr positiv wahrgenommen und hat sich im Arbeitsalltag klar bewährt. Gleichzeitig bleibt die 24/7- Erreichbarkeit der Leitung weiterhin uneingeschränkt gewährleistet, sodass jederzeit eine fachliche Ansprechperson zur Verfügung steht – auch ausserhalb der regulären Präsenzzeiten.
Gemeinsam mit dem gesamten Leitungsteam wurden Aufgaben, Zuständigkeiten und Verantwortungsbereiche innerhalb der Geschäftsführung, der Geschäftsleitung und der Bereichsleitungen überprüft, neu definiert und schriftlich festgehalten.

Einführung des CIRS-Meldesystems
Zur weiteren Stärkung unserer Sicherheitskultur und zur strukturierten Erfassung von Risiken wurde im Mai 2024 das CIRS (Critical Incident Reporting System) im Geburtshaus Matthea implementiert, das das alte System «Fälle für alle» ersetzt.
Die Einführung wurde vorbereitet durch eine zentrale Schulung der IGGH für die Geburtshäuser. Im Anschluss wurden die Bereichsleitungen Wochenbett und Geburtshilfe hausintern durch unsere CIRS-Verantwortliche eingeführt. Die Teams erhielten im Rahmen einer Teamsitzung eine praxisorientierte Einführung in das System und seine Anwendung.
Die Einführung des Systems war Ende Mai 2024 abgeschlossen. Seither wurden zwei Meldungen im System erfasst und bearbeitet. Erste Erfahrungen zeigen, dass die Einführung gut angenommen wurde, jedoch besteht noch Entwicklungsbedarf in der routinemässigen Anwendung: Das Bewusstsein dafür, in welchen Situationen eine Meldung sinnvoll oder notwendig ist, soll im Alltag weiter gestärkt werden. Hierzu sind gezielte Impulse und regelmässige Erinnerung im Team 2025 vorgesehen.

Qualität der Austrittsberichte verbessern
Im Rahmen der Codierrevision wurde im Berichtsjahr deutlich, dass die Qualität der Austrittsberichte Verbesserungspotenzial aufwies. Als Reaktion darauf wurde das Thema in einer Teamsitzung mit den Wochenbett-Hebammen aufgegriffen und gründlich besprochen, welche Inhalte ein Austrittsbericht enthalten soll und in welcher Form die Informationen aufbereitet werden, um für nachbetreuende Hebammen, Kinderärzt:innen und Gynäkolog:innen hilfreich und nachvollziehbar zu sein.
Zur Sicherung der Qualität wurde zudem ein Vier-Augen-Prinzip eingeführt: Jeder Bericht wird vor dem Versand an die zuständigen Fachpersonen von der fachlichen Co-Leitung gegengelesen und gegebenenfalls überarbeitet. Im Verlauf des Jahres zeigte sich, dass dieses Verfahren die Berichte spürbar verbesserte – sie sind seither vollständiger, strukturierter und fachlich präziser.

Wirtschaftliche Anpassungen und betriebliche Optimierungen

Die Senkung des Kostengewichts durch SwissDRG stellte unser Geburtshaus vor erhebliche betriebliche Herausforderungen. In allen fünf Bereichen wurde gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen geprüft, mit welchen Massnahmen Kosten gesenkt oder zusätzliche Einnahmen generiert werden können. Dabei war es uns ein zentrales Anliegen, die Qualität unserer Arbeit zu erhalten und die Löhne nicht zu gefährden.

Im Bereich des stationären Wochenbetts zeigte sich, dass eine höhere Auslastung der Bettenbelegung grundsätzlich möglich ist. Wir entschieden uns daher kurzfristig, mehr Anmeldungen anzunehmen. Diese Massnahme erwies sich jedoch aus verschiedenen Gründen weder für die Familien noch für unser Team als zufriedenstellend. In der Folge haben wir das Anmeldeverfahren für Wochenbettplätze überarbeitet. Diese Umstellung betraf mehrere Ebenen und wurde im Laufe des Jahres 2024 in einem sorgfältigen Prozess vorbereitet und auf den 1. Januar 2025 hin eingeführt.

Trotz eines schweizweiten Geburtenrückgangs bestand im Geburtshilfeteam weiterhin eine Warteliste für Geburten. Um mehr Frauen die Geburt im Geburtshaus zu ermöglichen, haben wir das Team personell erweitert: Im Jahr 2024 begannen zwei neue Hebammen ihre Tätigkeit bei uns. Weitere Stellenbesetzungen sind für das Jahr 2025 vorgesehen.

Gleichzeitig gab es auch personelle Veränderungen im Team, sodass wir laufend evaluieren, wie wir Kapazitäten stabil halten können. Zudem wurde vom Geburtshilfeteam intensiv daran gearbeitet, das bestehende Arbeitsmodell weiterzuentwickeln, mit dem Ziel die persönlichen Ressourcen besser zu schützen, ohne die Anzahl der betreuten Geburten zu reduzieren.

Im Bereich Kurse und Therapien waren die Nebenkosten für unsere Untermieterinnen bisher im Mietzins inbegriffen. Eine Mieterhöhung hat es seit Beginn nicht gegeben. Eine detaillierte Analyse unserer Zahlen hat jedoch gezeigt, dass dies langfristig nicht mehr tragbar ist. Ab Oktober 2024 wurde eine Vertragsanpassung vorgenommen, bei der die Nebenkosten neu separat verrechnet werden. Im Zuge dieser Analyse wurde ebenfalls deutlich, dass wir unser Leistungsangebot im Kurs- und Therapiebereich über die letzten fünf Jahre stetig erweitert haben – ohne dafür zusätzliche Kosten weiterzugeben. Beispiele für diese Erweiterungen sind: Einführung von Edoobox (Kursverwaltung), Überarbeitung und Pflege der Webseite, Fussgängerstopper für mehr Sichtbarkeit im Quartier, Jahresversand von Flyern an medizinische Praxen, Grundreinigung der Räume zweimal statt einmal jährlich, Werbung über unsere Social-Media-Kanäle usw.

Um diese zusätzlichen Aufwände zu decken, wurde ebenfalls ab Oktober 2024 eine Werbepauschale für die Untermieterinnen eingeführt.

Darüber hinaus haben wir gezielt daran gearbeitet, zusätzliche Mieterinnen für unsere Räume zu gewinnen, um die Auslastung weiter zu steigern.

Diese Massnahmen sind nur einige Beispiele für die vielen kleinen und grossen Stellschrauben, an denen wir im vergangenen Jahr gedreht haben, um auf die angespannte finanzielle Situation zu reagieren. Tatsächlich ist es uns gelungen, das Betriebsjahr mit einer schwarzen Null abzuschliessen – ein gemeinsamer Erfolg, auf den wir stolz sind.

Neuorganisation der Verpflegung
Ende 2023 informierte uns unser langjähriger Verpflegungspartner, das Vital Speisehaus, dass ab Frühling 2024 nur noch eine Menübelieferung am Wochenende erfolgen kann. Die übrige tägliche Lieferung von Brot und Lebensmitteln bleibt unverändert bestehen. Diese Änderung machte eine umfassende Neuausrichtung der Menüversorgung unter der Woche notwendig.
Nach sorgfältiger Prüfung und interner Evaluation haben wir entschieden, die Menüzubereitung für die Wochenbettstation künftig intern durch unser Hauswirtschaftsteam sicherzustellen. Seit Frühling 2024 wird von Montag bis Freitag im Haus frisch gekocht. Zur fachlichen Unterstützung und zur Sicherstellung einer hochwertigen Speiseplanung wurde zusätzlich eine ausgebildete Köchin angestellt, die auch die Menüplanung übernimmt.
Diese Umstellung erforderte strukturelle Anpassungen: Die Dienstpläne des Hauswirtschaftsteams wurden überarbeitet und zusätzliche Stellenprozente geschaffen, interne Abläufe rund um Einkauf, Lagerung und Zubereitung mussten neu konzipiert und umgesetzt werden. Das Team wurde bei der Ausgestaltung der neuen Prozesse, wo möglich, aktiv einbezogen.
Im Zuge dieser Umstellung haben wir einen neuen Lieferpartner gefunden: Der Hof Dinkelberg beliefert uns seither mit einem breiten Sortiment an Bio-Lebensmitteln, und hofeigenen Frisch- und Fleischwaren. Die Zusammenarbeit basiert auf verhandelten Konditionen und ist geprägt von einem regelmässigen Austausch zur Anpassung der Lieferungen an unsere Bedürfnisse.
Unsere Qualitätsstandards für die Verpflegung sind klar definiert: Eingekauft wird regional, saisonal und in Bio-Qualität. Die Speisen sollen frisch zubereitet werden, um eine hohe Nährstoffdichte und Geschmacksqualität sicherzustellen.
Die verbleibende Menübelieferung durch das Vital Speisehaus am Wochenende erfolgt weiterhin im Rahmen des bestehenden Vertrags. Bei Bedarf finden telefonische Absprachen zur Feinabstimmung statt.
Diese Anpassungen stärken nicht nur unsere Selbständigkeit in der Verpflegung, sondern ermöglichen auch eine gezielte Qualitätssteuerung in einem für das Wochenbett besonders sensiblen Bereich.

f) Daten, Informationen und Wissen wirksam einsetzen

Überarbeitung Angestellten- und Mitarbeiterinnenreglement
Im Berichtsjahr 2024 hat unsere personalverantwortliche Geschäftsleitung eine einwöchige Weiterbildung im Bereich Arbeitsrecht im Gesundheitswesen absolviert. Aufbauend auf den erworbenen Kenntnissen wurde das bestehende Angestellten- und Mitarbeiterinnenreglement einer Überarbeitung unterzogen. Ziel war es, die Inhalte auf den aktuellen rechtlichen Stand zu bringen.

Das überarbeitete Reglement dient weiterhin als verbindliche Orientierungshilfe für alle Mitarbeiterinnen. Es enthält Informationen zu Belegverträgen - und Anstellungsbedingungen, internen Prozessen sowie Rechten und Pflichten im Arbeitsalltag.

Anpassung der Behandlungsverträge an das Datenschutzgesetz
Im Betriebsjahr 2024 wurden unsere Behandlungsverträge überprüft und entsprechend den Anforderungen des revidierten Datenschutzgesetzes (revDSG) angepasst. Ziel dieser Überarbeitung war es, die Transparenz gegenüber den betreuten Familien zu erhöhen und sicherzustellen, dass der Umgang mit personenbezogenen Daten den aktuellen gesetzlichen Vorgaben entspricht. Die Anpassungen betrafen insbesondere die Information über Datenbearbeitungszwecke, -speicherung und -weitergabe, sowie die Rechte der Patientinnen und Familien im Hinblick auf Auskunft, Berichtigung und Löschung.
Die Vertragsanpassungen wurden an die Hebammenteams kommuniziert und die neuen Verträge bei allen Neuanmeldungen ab Mai 2025 konsequent eingesetzt. Damit leisten wir einen aktiven Beitrag zum Schutz der Privatsphäre und zur verantwortungsvollen Nutzung sensibler Gesundheitsdaten.

Fort- und Weiterbildungen
Im Sinne einer qualitativ hochwertigen und sicheren Betreuung fanden im Jahr 2024 verschiedene Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen im Geburtshaus statt:
BLS-AED-SRC Komplettkurs, durchgeführt von der Rettung Basel (reabasel)– ein praxisorientierter Grundkurs zu lebensrettenden Sofortmassnahmen bei Erwachsenen und Kindern.
Zwei Neugeborenen-Reanimationskurse (Start4Neo) in Zusammenarbeit mit Dr. Florence Datta (Neonatologie UKBB) – mit Fokus auf die strukturierte Erstversorgung von Neugeborenen in Notfallsituationen im ausserklinischen Setting.
Erstversorgung von Geburtsverletzungen, geleitet von Magdalena Brigger, fachliche Co-Leitung und Geschäftsführung – praxisnahe Auffrischung zur fachgerechten Wundversorgung von geburtshilflichen Verletzungen.
Taping und Aku-Taping in der täglichen Hebammenarbeit, durchgeführt von Ansgar Römer– mit konkreten Anwendungsbeispielen für Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett.
Die Angebote werden vom Team stets gut und gerne besucht. Die regelmässige Durchführung solcher Formate stärkt nicht nur die fachliche Kompetenz, sondern auch das Sicherheitsgefühl und die Handlungssicherheit des gesamten Teams.

g) Nachhaltigen Nutzen schaffen

Der Einbezug von Interessensgruppen in die Strategieentwicklung war 2024 ein zentrales Thema. Nachhaltigkeit bedeutet für uns nicht nur ökologisches Handeln, sondern auch das langfristige Sichern von Qualität, Vertrauen und Sinnorientierung – unter Einbezug derjenigen, die dem Geburtshaus Matthea und dessen Sinn verbunden sind und direkt oder indirekt von unserer Arbeit betroffen sind.

Dieser Einbezug geschieht über Teamsitzungen, Austausche mit externen Fachpersonen sowie durch direktes Feedback aus dem Alltag. So konnten etwa die Massnahmen zur finanziellen Stabilisierung, die strategische Weiterentwicklung unseres wachsenden Betriebs sowie die Planung des Jubiläumsfests gemeinsam erarbeitet und mitgetragen werden.
Sinn und Zweck unseres Wirkens stehen im Zentrum, Eigentum ist Verantwortung, und Entscheidungen erfolgen im Interesse des Gemeinwohls. Dieser Purpose-orientierte Ansatz prägt unser Denken, unser Miteinander und unsere Zukunftsplanung.

3. Die Ergebnisse der Organisation

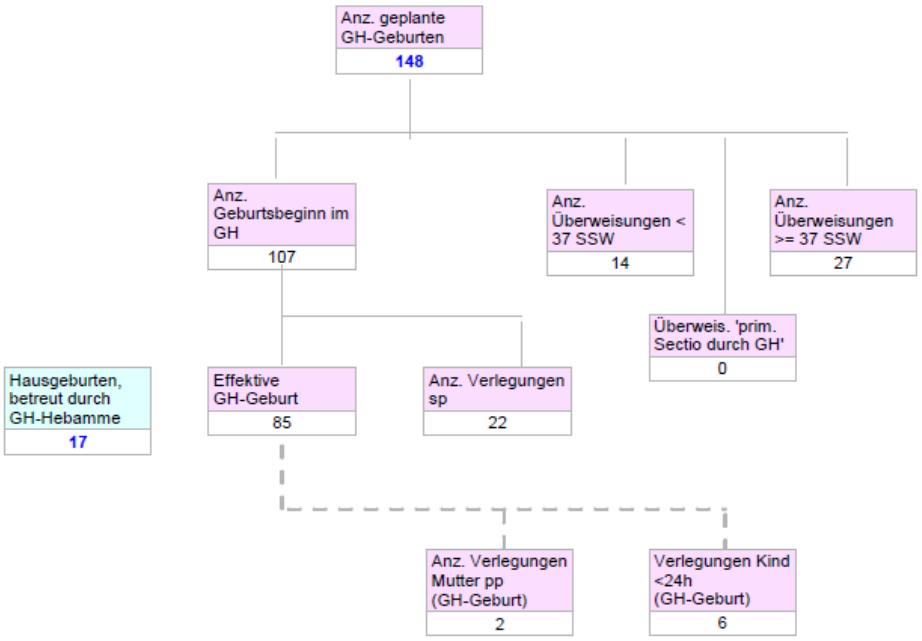
a) Outcome-Zahlen, die transparente Informationen über die Betreuungsergebnisse und das Betreuungsvolumen geben.

Geburten und Wochenbett
Im Jahr 2024 konnten 423 Familien in einer oder mehreren Phasen rund um Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett durch unser Hebammenteam begleitet werden. Dies entspricht einem Zuwachs von 16 % im Vergleich zum Vorjahr – eine erfreuliche Entwicklung, insbesondere vor dem Hintergrund eines landesweiten Rückgangs der Geburtenzahlen.

IGGH-CH ®
INTERESSENGEMEINSCHAFT
DER GEBURTSHÄUSER SCHWEIZ
SAQQUALICON
Ihr Bildungspartner für Qualität.
Schweizerischer Hebammenverband
Fédération suisse des sages-femmes
Federazione svizzera delle levatrici
Federaziun svizra da las spendreras

Geburtshaus Matthea

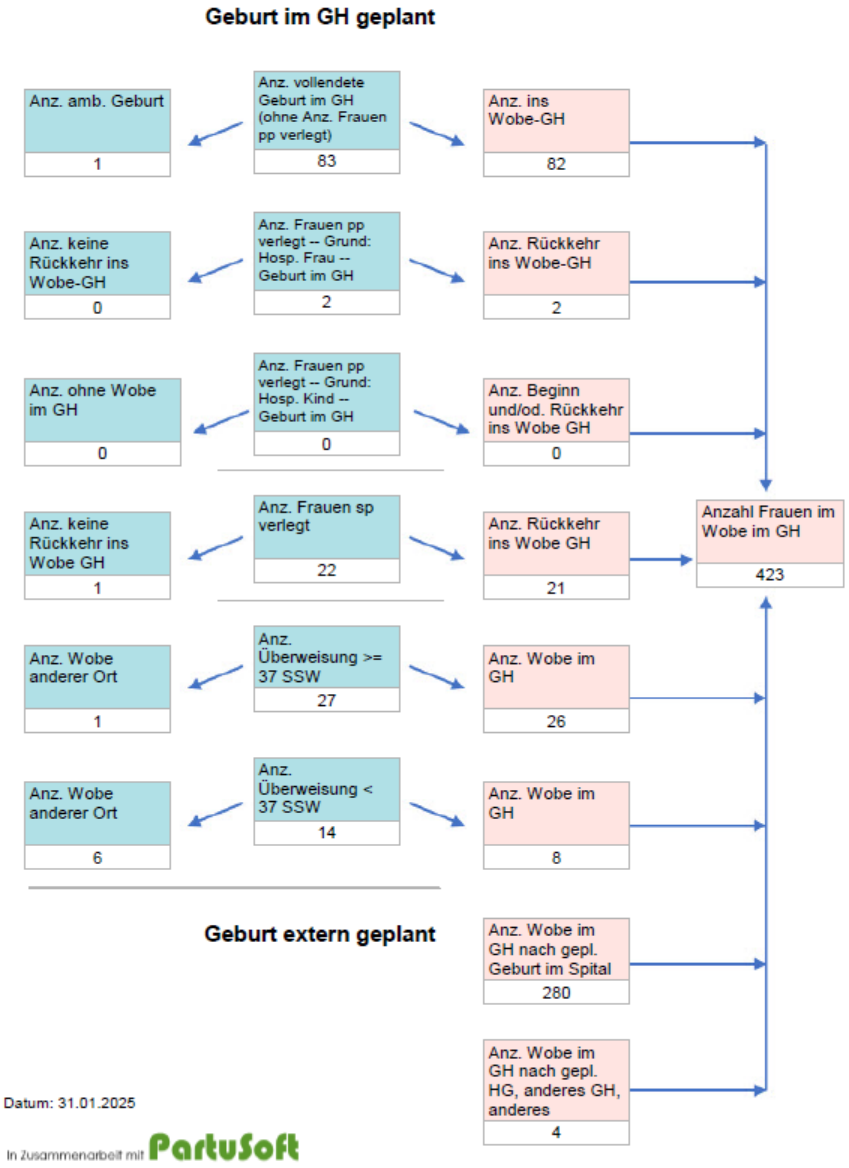
2024 - Outcome geplante Geburten- eigenes GH



Datum: 28.05.2025 / Seite: 1von 1

In Zusammenarbeit mit PartuSoft

2024 - Frauen mit Wochenbett im Geburtshaus - eigenes GH

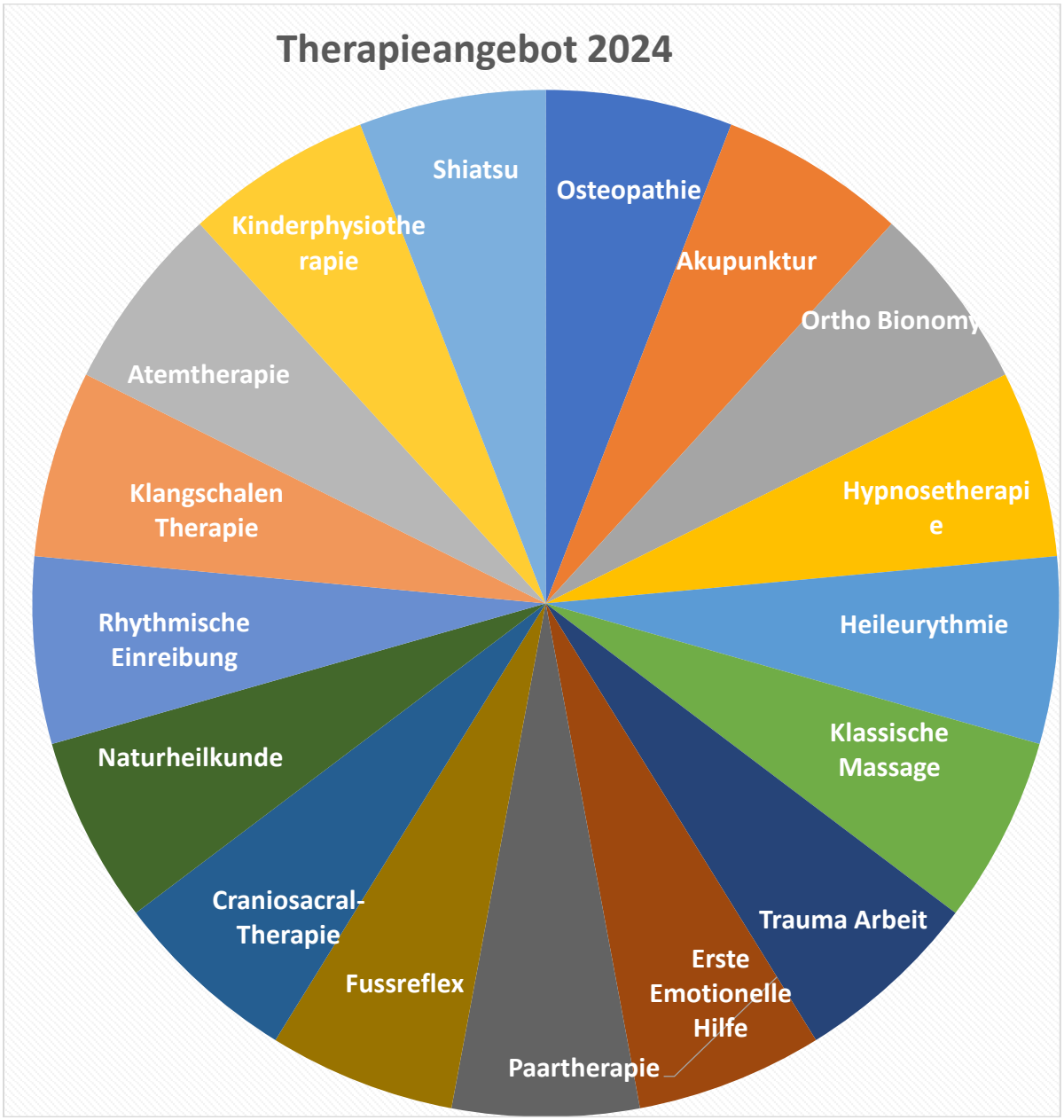


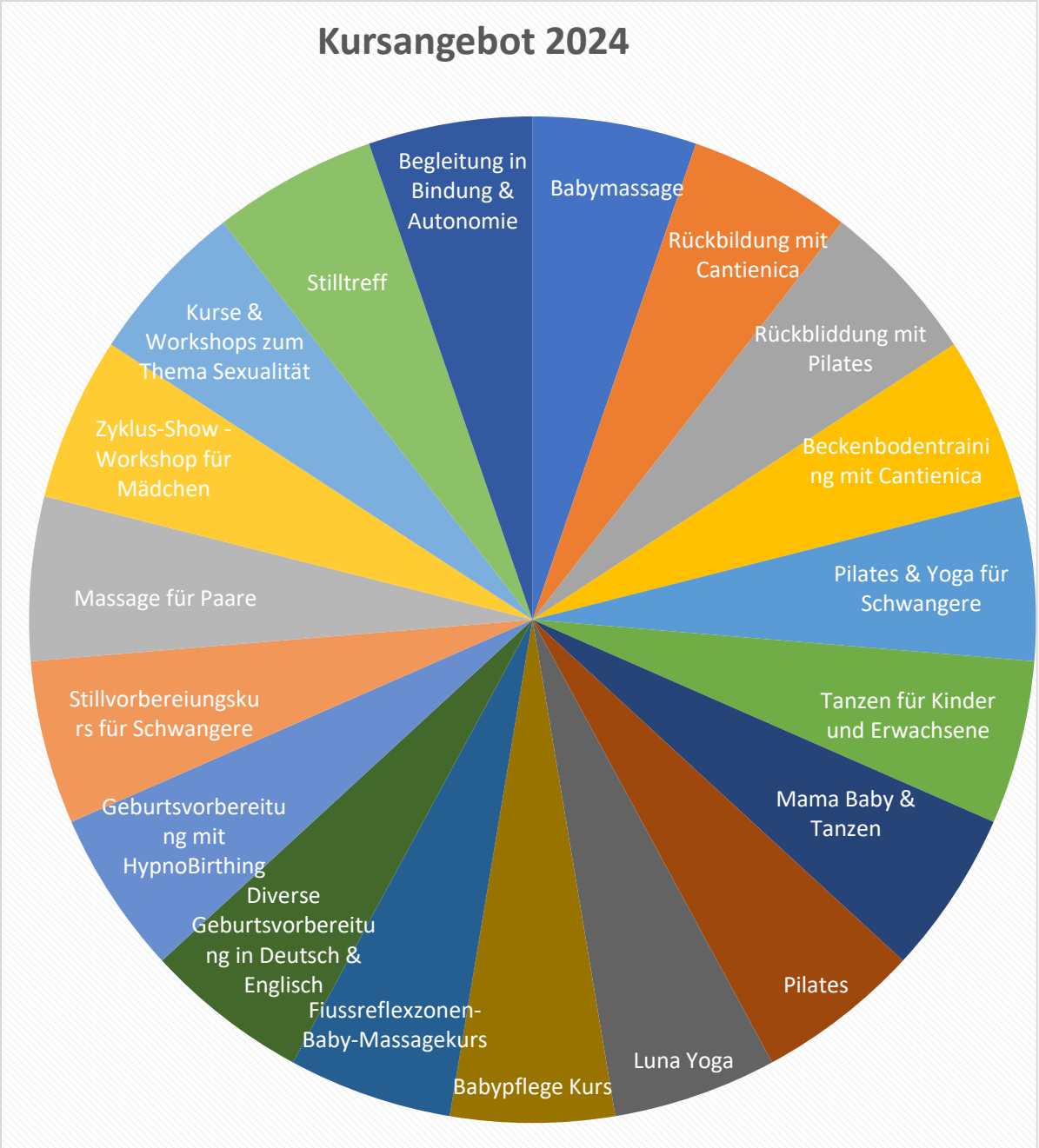
Datum: 31.01.2025

In Zusammenarbeit mit PartuSoft

Kurs- und Therapiebereich

Das Kurs- und Therapie Angebot wurde 2024 erneut erweitert und wir konnten eine höhere Besucherzahl als im Vorjahr verzeichnen.





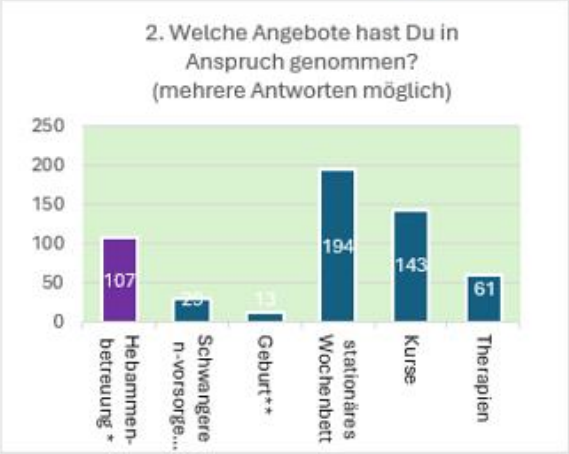
c) Rückmeldungen der persönlichen Wahrnehmung

Erhebung der Kund:innenzufriedenheit
Im Berichtsjahr 2024 wurden insgesamt 421 Fragebögen zur Erhebung der Kund:innenzufriedenheit versendet. 305 davon wurden ausgefüllt zurückgesendet, was einer Rücklaufquote von über 70 % entspricht.

Erneut wurde der grösste Teil unserer Kund:Innen via Mund-zu-Mund Werbung auf unser Geburtshaus aufmerksam.

Die Homepage bleibt wir im letzten Jahr eine wichtige erste Informationsquelle für Frauen und werdende Eltern.

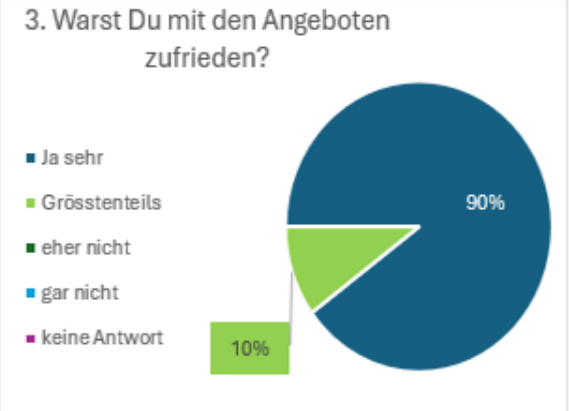
Unter Sonstiges wurde öfters Frauenärztin/Frauenarzt genannt.



Die Zahl der Frauen mit stationärem Wochenbett ist nochmal deutlich gestiegen (2023=160)

Ebenfalls gestiegen ist die Zahl der in Anspruch genommenen Kurse (2023 = 126)

Verwunderlich ist, dass die Frauen kaum Geburt angeben. Wohl ist es so, dass sie lediglich die Hebammen-Betreuung ankreuzen.

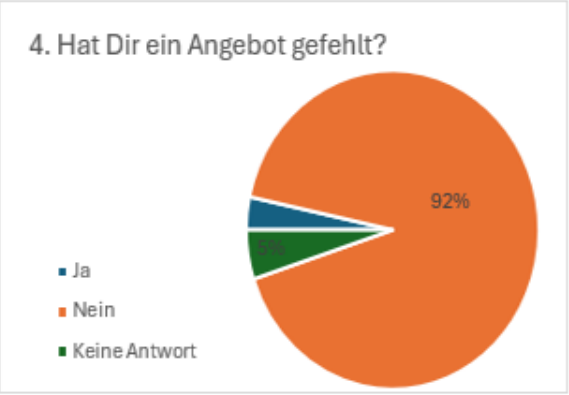


Hier gibt es eine Veränderung zum Vorjahr, da die Frauen öfters mit grösstenteils geantwortet haben (2034 = 3%)

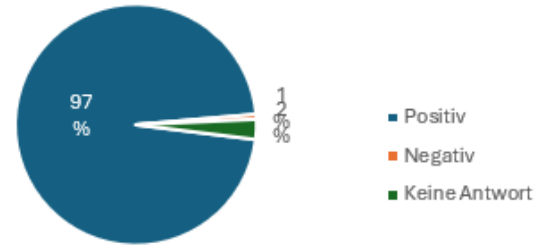
Selten wurde ein Grund angegeben.

Wenn, dann waren es Gründe wie:

- Wir hatten keinen Platz für die Geburt im Matthea
- Schade, dass keine Rückbildungskurse in dieser Zeit angeboten wurden.



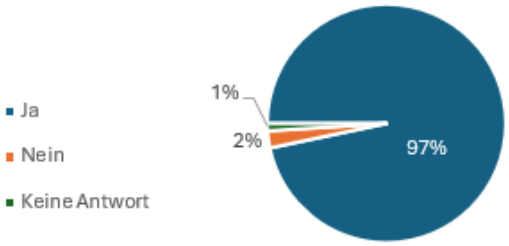
5. Wie hast Du den Erstkontakt mit dem Sekretariat erlebt?



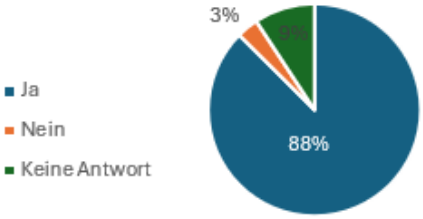
Genauso positiv wie im Vorjahr.

«Freundlich, hilfsbereit und geduldig»

6. Hast Du alle benötigten administrativen Informationen erhalten?

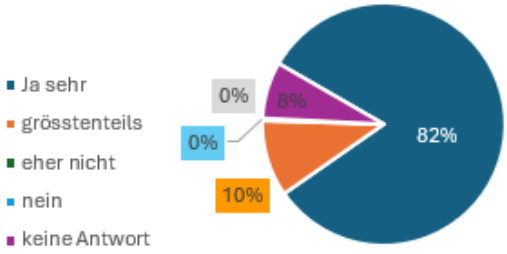


7. Warst Du ausreichend über die Möglichkeiten, Vorraussetzungen und Beschränkungen für eine Geburt im Geburtshaus informiert?

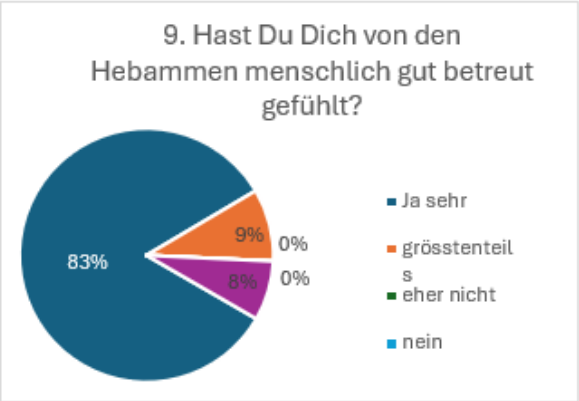


Genau gleich wie im Vorjahr.

8. Hast Du Dich von den Hebammen fachlich gut betreut gefühlt?



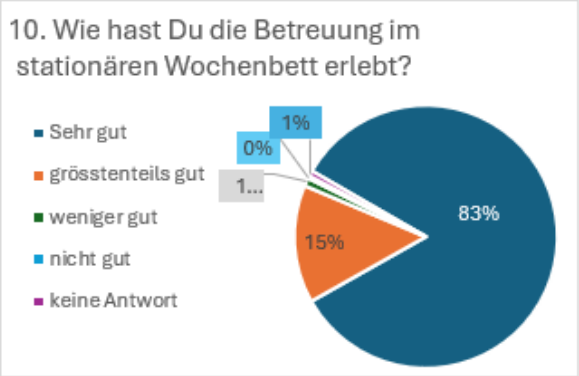
Hier ist der Anteil der Frauen, die «ja sehr « angekreuzt hatten um 3 % gestiegen.



Die Unterschiedlichkeit der Hebammen wird oft als besonders angenehm von den Frauen empfunden.

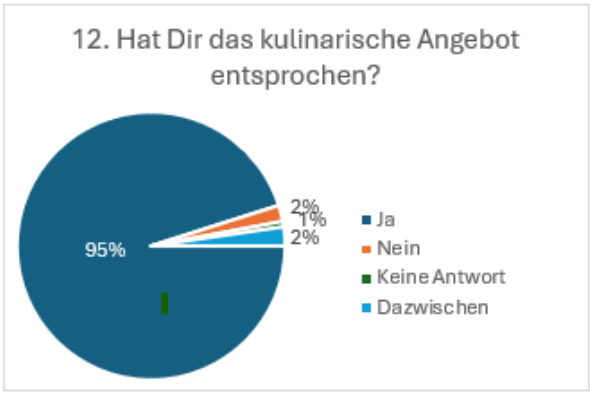
- Engagiert und mit Herzblut,
- Fachlich sehr kompetent
- Individuelle Betreuung

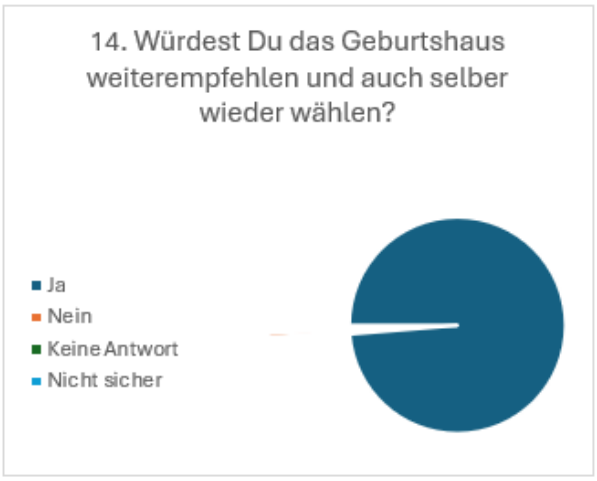
Wenngleich der Anteil «sehr gut» im Jahr 2023 um 7% höher lag.



Der Wohlfühlfaktor unseres Hauses wird weiterhin sehr geschätzt, und als Wohlfühl-Oase erlebt.

Auch das Essen wird sehr gelobt, und die Vielfältigkeit und liebevolle Anrichteweise betont. Im Verlauf des Jahres hatten wir hier eine deutliche Steigerung.





Mit 99,9% können wir uns wieder freuen!

«Wir haben uns rundum wohl und aufgehoben gefühlt»

So, oder so ähnlich lauten sehr viele Rückmeldungen.

d) Beschreibung und Erreichung von weiteren Qualitätszielen/-aktivitäten

Soziales Engagement
Auch im Jahr 2024 zeigte das Geburtshaus Matthea auf vielfältige Weise gesellschaftliches Engagement. Die Mitarbeiterinnen wählten gemeinsam die diesjährige Spendenempfängerin: medica mondiale, eine Organisation, die sich weltweit für Frauen und Mädchen in Krisengebieten einsetzt.
Zudem unterstützten wir weiterhin das Projekt „Sano Tara“, eine Initiative für Waisenkinder in Nepal, durch den regelmässigen Kauf handgefertigter Babydecken, die wir als Geschenk an unsere Familien weitergeben.
Ein weiteres Zeichen unseres sozialen Engagements war die Ermöglichung eines zweimonatigen Praktikums für eine ukrainische Ärztin mit Schutzstatus S. Während dieser Zeit erhielt sie Einblick in die Hebammenarbeit sowie in das interdisziplinäre Arbeiten im Geburtshaus – ein Erfahrungsgewinn für beide Seiten.

Kulturelle Anlässe
Dank unserer gemeinsamen Trinkgeldkasse konnten auch 2024 wieder kleine interne Anlässe für das Team realisiert werden – darunter ein Raclette-Abend, eine Filmvorführung des Films «Women» sowie ein stimmungsvoller Weihnachtsapéro.
Ein besonderes Highlight war das Konzert und die Plattentaufe des Ensembles TRËI zum Internationalen Hebammentag am 5. Mai. Mit dem Programm *„One’s for sorrow, two’s for joy“* bot das Trio eine eindrucksvolle musikalische Auseinandersetzung mit Weiblichkeit, Geburt, Tod, Verfolgung und Ermächtigung – eine poetische Hommage an all jene Frauen, die Menschen an den Übergängen des Lebens begleiten.
Ein weiterer bedeutender Anlass war die Buchpräsentation und Lesung von Annika Eliane Krause zu ihrem Werk *„Hallo und auf Wiedersehen“*. Das Buch beleuchtet in einfühlsamen Porträts die weibliche Perspektive auf Geburt und Sterben – ein berührender Beitrag zur gesellschaftlichen Auseinandersetzung mit Selbstbestimmung, Fürsorge und Lebenswenden.

Organisation und Durchführung von Weiterbildungen
Als Bildungsanbieterin konnte das Geburtshaus Matthea auch 2024 vier e-log-zertifizierte Weiterbildungen im eigenen Haus anbieten. Die Veranstaltungen waren durchweg gut besucht und erhielten sehr positive Rückmeldungen von den Teilnehmenden.

Engagement in der Ausbildung
Die Ausbildung von Hebammenstudierenden ist seit Beginn ein zentrales Anliegen des Matthea. Trotz fehlender Ausbildungsentschädigung durch den Kanton Basel-Stadt begleiteten wir im Jahr 2024 sieben Studierende – eine mehr als im Vorjahr.
Dieses Engagement wäre ohne den grossen Einsatz des gesamten Teams – insbesondere der Praxisbegleiterinnen – nicht möglich.

Politisches Engagement
Seit seiner Gründung engagiert sich das Geburtshaus Matthea auf politischer Ebene für bessere Rahmenbedingungen in der Hebammenausbildung.
Nach fast sieben Jahren kontinuierlichem Einsatz wurde 2024 ein erster Meilenstein erreicht: Der Kanton Basel-Stadt sprach im Dezember 2024 für das Jahr 2025 erstmals 12.000 Franken für Betriebe des Kantons die Hebammen ausbilden.
Ein weiteres Mittel zur Sichtbarmachung der ausserklinischen Geburtshilfe war unsere Teilnahme am Podcast „Wir reden Bartext“, in dem besondere Basler Unternehmen und Initiativen vorgestellt werden. Eine Folge widmete sich explizit der Arbeit und dem Selbstverständnis des Geburtshauses Matthea.
Darüber hinaus erhalten wir regelmässig Anfragen von Zeitungen und Zeitschriften, die uns die Möglichkeit geben, unsere Arbeit öffentlich sichtbar zu machen. So erschien anlässlich unseres fünfjährigen Jubiläums der Artikel „Matthea wird fünf“ im Online-Magazin Bajour.

4. Die Weiterentwicklung der Organisation

Ziele und Schwerpunkte für das Jahr 2025

- Retraite für Geschäftsführung und Geschäftsleitung, die bedingt, dass das Geburtshaus vier Tage ohne physische Anwesenheit von Geschäftsführung und Geschäftsleitung geführt wird.

- Die Leitung des Hauses setzt sich dafür ein, dass ein Klima des Vertrauens der Mitarbeiterinnen ineinander und auch der Leitung des Hauses gegenüber gepflegt und gefördert wird, auch in bewegten und bewegenden Zeiten.

- Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Mitarbeiterinnen (Angestellte wie Freelancerinnen (Beleghebammen) bspw. mittels Ferienbonus oder Lohnerhöhung.

- Aufrechterhaltung und Pflege der hohen fachlichen Qualität mit erhöhter Auslastung des Hauses.